

trieb 990 gleich da der Kayser in Italien war, die Böhmen aus Meissen, setzte den vertriebenen Bischoff Volchuld wieder ein, demüthigte auch durch schwere Kriege die Sorben und Wenden, und machte eine genaue Bündnis mit dem Herzoge in Pohlen Bogeslao. Er war auch so berühmet, daß auch ganz Thüringen ihm endlich zum Heerfürsten oder Landesobersten erwählete und annahm. Dahero bildete er sich nichts gewissers ein, als daß er nach Ottonis des III. Tode, sollte und müste Römischer Kayser werden, worzu ihm hauptsächlich drey Ursachen fast zu nöthigen schienen. 1) Seine Verdienste ums deutsche Reich und Kayserthum, und der dadurch erworbene Ruhm bey allen Fürsten, 2) sein Hoch- und Uebermuth, 3) die reichen und von Gott damals sehr geseegneten Bergwerke auf dem Harz, besonders zu Goslar, wodurch er eine erstaunende Menge Geld erwarb. Von diesem ließ er schon vieles noch bey dem Leben Ottonis III. in die Welt, besonders nach Rom fliegen, um sich einen Anhang daselbst am Hofe Ihr Päbstl. Heiligkeit zur Kayserwürde zu machen. Dieses brach nun aus als Otto III. Anno 1000. nach der Welt Heil. zu Bamberg begraben worden war, und da er merkte, daß ihm sonderlich die Päbste nicht geneigt, so mußten durch seine ausgesandte Meuchelmörder in einem Jahre drey sterben. Der andere Stein des Anstosses war Graf

*) Dieses ist noch nicht ausgemacht, ob man ihm gleich solches schon damals beschuldigte, und er auch deswegen im Banne umgebracht wurde. Anm. A.